

**Geschäftsführung  
Jugendhilfeausschuss**

Es informiert Sie	Norbert Korte
Telefon (0202)	563 25 41
Fax (0202)	563 80 38
E-Mail	Norbert.Korte@stadt.wuppertal.de
Datum	27.05.02

---

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 23.04.2002**

Anwesend sind:

**Vorsitz**

Herr Karl-Friederich Kühme

**von der CDU-Fraktion**

Herr Horst-Emil Ellinghaus  
Herr Ralf Geisendörfer

**von der SPD-Fraktion**

Herr Andreas Mucke  
Frau Christa Stuhlreiter  
Frau Gudrun Winkels-Haupt

**von der FDP-Fraktion**

Frau Brigitte Panetta-Jung

**berat. Mitglied § 58 I GO NRW für Bündnis  
90/Grüne**

Frau Gabriele Mahnert

**von den Wohlfahrts- u. Jugendverbänden**

Frau Barbara Dudda-Dillbohner	Arbeiterwohlfahrt
Frau Anneliese Füssel	Jugendring
Herr Ulrich Liebner	Diakonie Elberfeld
Herr Thomas Römer	Caritasverband
Herr Günter Schmalenbeck	Jugendring
Herr Günter Schwarz	“

**als ber. Mitglieder gem. Satzung des  
Jugendamtes**

Herr Lorenz Bahr	DPWV
Herr Reinhard Fliege	Deutsches Rotes Kreuz
Herr Dr. Stefan Kühn	GB-Leiter Soziales, Jugend u. Gesundheit
Herr Hartmut Kumpf	Evang. Kirche
Herr Thomas Lenz	Ressortleiter Jugendamt u. Soziale Dienste
Frau Ursula Reichert	Schulen
Frau Regine Richling	sachkundige Bürgerin

Frau Andrea Sauter-Glücklich  
Herr Oliver Vogt  
Frau Helena Wendt

Jugendgericht  
Kath. Kirche  
sachkundige Bürgerin

### als Vertreter der Bezirksjugendräte

Frau Anika Thielmann  
Jens Sander

### Vertreter/innen der Verwaltung

Frau Friederike Krentz  
Herr Peter Krieg  
Frau Christine Schmidt  
Herr Klaus-Peter Stein

R. 201.0 – FB Kinder- u. Jugendhilfe  
SB 208 – Jugend & Freizeit  
R. 201 – Jugendhilfeplanung  
Ausländerbeauftragter

Schriftführer: Norbert Korte

Beginn: 16:07 Uhr  
Ende: 17:19 Uhr

## **I. Öffentlicher Teil**

---

### **1 Verpflichtung neuer Ausschussmitglieder**

Der Vorsitzende verpflichtet Herrn Liebner von der Diakonie Elberfeld und Herrn Vogt als Vertreter der Katholischen Kirche formgemäß als Mitglieder des Jugendhilfeausschusses.

---

### **2 Erweiterung der Tagesordnung**

Es besteht Einvernehmen, die Tagesordnung um die vor der Sitzung aus gelegte Vorlage

Richtlinien für die Förderung von Jugendfahrten und Jugenderholungsmaßnahmen sowie internationalen Begegnungen

Drs.-Nr. VO/0164/02

zu erweitern.

---

### **3 Korrektur zur Niederschrift über die Sitzung am 05.03.02**

**Herr Schwarz** weist darauf hin, dass es auf der Seite 7 der Niederschrift über die letzte Sitzung am 05.03.02 unter Punkt 6 des Beschlusses des Jugendhilfeausschusses „Fahrtenzuschüsse“ 126.000 € statt 122.000 € heißen muss.

---

### **4 Vorstellung der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie**

**Herr Dr. Seegers**, ärztlicher Leiter der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Weststraße (20 Behandlungsplätze) und des der Kinderklinik in Remscheid-Lennep angeschlossenen kinder- und jugendpsychiatrischen Zentrums (30 Betten) berichtet über die Arbeit der beiden Einrichtungen.

An der anschließenden Frage- und Diskussionsrunde beteiligen sich **Herr Ellinghaus**, **Herr Dr. Kühn** und der **Vorsitzende**. Herr Dr. Seeger betont, dass die Kapazität der beiden Einrichtungen aufgrund des Fachärztemangels im ambulanten Bereich noch nicht ausreicht.

---

## 5 Anliegen der Bezirksjugendräte

Bezirksjugendrätin **Anika Thielmann** kritisiert, dass die Schulhöfe der städtischen Schulen für Kinder nur sehr eingeschränkt und für Jugendliche ab 15 Jahren überhaupt nicht als Spielflächen außerhalb der Schulzeit nutzbar sind.

Von 130 Schulhöfen seien

- 19 montags bis samstags von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet,
- 43 montags bis donnerstags von 14.00 bis 17.30 Uhr , freitags bis 16.30 Uhr geöffnet,
- 68 zum Spielen nicht freigegeben.

Das Ziel, Kinder und Jugendliche von den Straßen fernzuhalten, werde auf diese Weise nicht erreicht.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich Herr Mucke, Frau Mahnert, Herr Schmalenbeck, Herr Dr. Kühn und der Vorsitzende.

**Herr Mucke** hält es für notwendig, in dieser Frage nach einem Kompromiss zwischen den verschiedenen Interessengruppen zu suchen. Er beantragt deshalb, das Thema in der nächsten Sitzung im Beisein des Leiters des Gebäudemanagements, Herrn Dr. Flunkert, erneut zu behandeln.

Es besteht Einvernehmen, dem Vorschlag von Herrn Mucke zu folgen.

---

## 6 Neuwahl von Mitgliedern des Unterausschusses Jugendhilfeplanung

Herr Pfr. Blind, Frau Bill u. Frau Sunder (als Vertreterin von Frau Bill) sind aus dem Jugendhilfeausschuss ausgeschieden und gehören damit auch nicht mehr dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung an. Die Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege hat als Nachfolgerin von Herrn Pfr. Blind seine bisherige Stellvertreterin, Frau Pfr. Schäning, und als ihren Vertreter, Herrn Bahr, vorgeschlagen. Von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ist Frau Mahnert als Nachfolgerin von Frau Bill und Herr Vorsteher als ihr Vertreter für den Unterausschuss benannt worden.

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 23.04.2002:

Frau Pfr. Schäning (Vertreter: Herr Bahr) und Frau Mahnert (Vertreter: Herr Vorsteher) werden zu Mitgliedern des Unterausschusses Jugendhilfeplanung gewählt.

Einstimmigkeit

---

## 7 Richtlinien für die Förderung von Jugendfahrten und Jugenderholungsmaßnahmen sowie internationale Begegnungen Vorlage: VO/0164/02

**Herr Dr. Kühn** weist darauf hin, dass bei der mit dem Jugendring angestimmten Vorlage im Wesentlichen um die Umstellung der Zuschüsse auf Euro geht.

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 23.04.2002:

Der Änderung der Richtlinien zur Förderung von Jugendfahrten und Jugenderho-

lungsmaßnahmen sowie internationale Begegnungen wird rückwirkend zum 01.01.2002 zugestimmt.

Einstimmigkeit

---

## 8 Schulentwicklungsplanung

---

### 8.1 **Betreuungs- und Freizeitangebote an Grundschulen im Rahmen der Schulentwicklungsplanung (Antrag der CDU-Fraktion)** **Vorlage: VO/0130/02**

Siehe Beratung zu Tagesordnungspunkt 8.2 (F.D.P.-Antrag)

---

### 8.2 **Betreuungs- und Freizeitangebote an Grundschulen im Rahmen der Schulentwicklungsplanung (Antrag der F.D.P.-Fraktion)** **Vorlage: VO/0132/02**

**Frau Panetta-Jung** erläutert den Antrag ihrer Fraktion. Der Punkt 4 „Parallel zu der neuen Grundschulentwicklungsplanung entwickelt das Gebäudemanagement Wuppertal eine Sanierungsplanung“ sei nicht so zu verstehen, dass mit dem neuen Grundschul-Entwicklungsplan bereits gleichzeitig die Sanierungsplanung vorliegen müsse.

Ihre Fraktion verfolge auch nicht die Absicht, unter dem Aspekt der Einbindung der Jugendhilfe in die Schulentwicklungsplanung bestehende Einrichtungen der freien Träger zu zerschlagen, wie es vielleicht aus dem Antrag herausgelesen werden könne. Man wünsche vielmehr eine sinnvolle Verzahnung der einzelnen Angebote.

Sie beantragt, die Begleitung des weiteren Planungsprozesses dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung zu übertragen.

An der Diskussion beteiligen sich der Vorsitzende, Frau Richling, Frau Winkels-Haupt und Herr Dr. Kühn.

**Herr Dr. Kühn** weist darauf hin, dass sich der Jugendhilfeausschuss nach der Klarstellung von Frau Panetta-Jung nicht in die aktuelle Diskussion über aufzugebende Schulgebäude einschalten muss.

**Frau Richling** beantragt, sie als Vertreterin der Jugendeinrichtungen freier Träger mit in den Planungsprozess einzubeziehen.

#### Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 23.04.2002:

Die Begleitung des weiteren Planungsprozesses zur Verzahnung von Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung wird dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung übertragen.

Frau Richling, Vertreterin der Jugendeinrichtungen freier Träger im Jugendhilfeausschuss, wird in den Planungsprozess mit einbezogen.

Einstimmigkeit

---

<b>9</b>	<b>Berichte</b>
<b>9.1</b>	<b>Jahresbericht des Geschäftsbereichs Soziales, Jugend &amp; Gesundheit 2001 Vorlage: VO/0134/02</b>
	Auf Nachfrage von <b>Herrn Mucke</b> begründet <b>Herr Dr. Kühn</b> die verspätete Fertigstellung des des Jahresberichtes mit Kapazitätsengpässen wegen der Haushaltsplanberatungen.
	Im Zusammenhang mit dem Abbau von Plätzen in Tageseinrichtungen für Kinder aus finanziellen Erwägungen erklärt Herr Dr. Kühn auf Nachfrage von <b>Herrn Schmalenbeck</b> , dass die Elterninitiativen von dieser Entwicklung nicht betroffen sind.
	Herr Schmalenbeck zeigt sich besorgt die überlängerfristige Erkrankung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Geschäftsbereiches aufgrund von Arbeitsüberlastung.
	Herr Dr. Kühn sieht im Hinblick auf die angespannte städtische Finanzsituation keine Möglichkeit für eine Personalausweitung. Das Problem könne nur gelöst werden, wenn die Aufgabenkritik ernstgenommen werde.
	Herr Dr. Kühn beantwortet noch weitere Fragen von Frau Richling und Herrn Mucke.
	<u>Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 23.04.2002:</u>
	Der Jahresbericht 2001 wird zur Kenntnis genommen.
	Einstimmigkeit
<b>9.2</b>	<b>Vereinbarung über die Kooperation zur beruflichen und sozialen Integration junger Menschen Vorlage: VO/0128/02</b>
	<b>Herr Dr. Kühn</b> erläutert die Gründe für die Kooperationsvereinbarung mit dem Arbeitsamt. Anlass für die Initiative sei gewesen, dass die vielfältigen Qualifizierungsprogramme nicht voll belegt werden könnten, obwohl die Angebote bei etwa 2.200 arbeitslosen Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen unter 25 Jahre in Wuppertal eigentlich nicht ausreichen dürften. Es müsse ein Frühwarnsystem aufgebaut werden, um ein frühzeitiges, dauerhaftes Abgleiten junger Menschen in die Sozialhilfe zu vermeiden.
	<b>Herr Mucke</b> sieht den hier beschrittenen Weg als richtig an. Er bittet die Verwaltung, regelmäßig über den Verlauf des Projektes zu berichten.
	<u>Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 23.04.2002:</u>
	Die vorliegende Vereinbarung wird zur Kenntnis genommen.
	Einstimmigkeit
<b>9.3</b>	<b>Kinderfreundlichkeitsprüfung in der Stadtverwaltung</b>

Herr Krieg berichtet, dass das Managementteam Kundenorientierung bis zur Sommerpause Umsetzungsvorschläge für das Verwaltungshandeln erarbeiten will.

---

#### 9.4 Situation der Street-Skater in Wuppertal

**Vorlage: VO/0147/02**

**Herr Krieg** antwortet auf die Anfrage der SPD-Fraktion.

1. Wo überall im Stadtgebiet haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, offiziell unter freiem Himmel zu skaten?

Grundsätzlich ist Skaten nach der neuesten Rechtsprechung auf allen Fußgängerflächen wie Bürgersteige, Fußgängerzonen und Plätzen erlaubt.

Als Skateanlagen ausgestattet sind in Wuppertal folgende Flächen:

Hohmandamm (StBez. Vohwinkel)                      Eskesberg (StBez. Elberfeld-West)  
Leibusch (StBez. Langerfeld-Beyenburg)

Spielplätze mit Skateeinrichtungen:

Grüne Trift (StBez. Vohwinkel)  
Arrenberger Str. (StBez. Elberfeld-West)      Baumstr. (StBez. Elberfeld)  
Hünefeldstr./Loh – Nordpark – Kothener Wald (StBez. Barmen)  
Mohrenstr. (StBez. Heckinghausen)              Schenkstr. (StBez. Ronsdorf)

Geplant: Rosenau (StBez. Oberbarmen)      Unterkirchen (StBez. Cronenberg)

2. Können Schulhöfe von Skatern genutzt werden?

Obwohl eigentlich alle Schulhöfe nachmittags geöffnet seien sollten, sind von den 130 Schulhöfen in Wuppertal nur

19 montags bis samstags von 14.00 - 18.00 Uhr geöffnet, sonntags gesperrt (sog. erweiterte Öffnungszeiten)

43 montags bis donnerstags von 14.00 - 17.30 Uhr, freitags bis 16.30 Uhr geöffnet, samstags und sonntags gesperrt (sog. reduzierte Öffnungszeiten)

68 sind nicht zum Spielen freigegeben.

Dadurch schränkt sich die Nutzung zum Skaten sehr ein. Obwohl die meisten Schulhöfe im Prinzip geeignet sind, da sie zumeist eine asphaltierte Fläche haben.

3. Ist es möglich, bei der geplanten Sanierung und Neuanlage von Spielplätzen Raum für Skater einzuplanen?

Grundsätzlich ja, wenn die zur Verfügung stehende Fläche und die Topografie dies zulässt. Zu berücksichtigen sind auch mögliche Lärmbelastigungen für Anlieger (wird bei den Beteiligungsprojekten mit den Kindern abgeklärt)

4. Welche Plätze in Wuppertal würden sich - auch nach Meinung der Skater - für die Einrichtung von Skateranlagen eignen?

Dies hängt sehr stark von den Interessen der Skater ab. Street-Skater, vor allem Skateboarder, möchten am liebsten Flächen in der Stadt für sich nutzbar machen. Der Reiz besteht darin, Flächen, Treppen und Geländer zu testen und sie mit dem „Gerät“ zu erobern.

Der andere Teil bevorzugt Anlagen, auf denen Fahrkünste einstudiert und aus-

probiert werden können.

Inlineskater (zumeist ältere Semester) bevorzugen auch lange Strecken, siehe Weg nach Beyenburg oder in die Kohlfurth.

Die Skater an der Stadthalle haben die Rollschuhbahn auf der Hardt verworfen (wegen der Nutzung für Ballspiele und für Veranstaltungen auf der Waldbühne muss die Bahn frei von Hindernissen bleiben). Nach Angaben einiger Skater würden sie auch auf der Anlage Eskesberg fahren, wenn die Fläche größer wäre (wird zur Zeit von der Verwaltung geprüft).

Festgestellt wurde, das Skater auch zunehmend die Fläche vor dem Eingangsbereich zur Schwimmoper nutzen, die unter Verzicht auf den vorgelagerten Rasen durch das Aufbringen einer Gussasphaltdecke vergrößert werden könnte.

5. Gibt es Kontakte zu Sportartikel-Herstellern, um sie zu einem Sponsoring zu bewegen?

Kontakte gibt es. Sponsoring ist für die Sportartikelhersteller allerdings oft nur interessant in Verbindung mit größeren Skateveranstaltungen.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich der Vorsitzende, Herr Geisendörfer und Herr Mucke. Sie setzen sich dafür ein, Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Skater weiterhin an der Stadthalle ihrem Sport nachgehen können.

---

## 9.5 Flächen für Graffiti sprühende Jugendliche

Herr Krieg zeigt sich erfreut, dass mit Unterstützung der Malerinnung und in Zusammenarbeit mit den Bezirksjugendräten und der Jugendeinrichtung Hopfenstraße an mehreren Plätzen in Wuppertal Graffiti-Aktionen veranstaltet werden konnten bzw. können.

06./07.04.	Gesamtschule Else-Lasker-Schüler-Straße
27./28.04.	Freibad Vohwinkel
Mitte Mai	Verlagsbuchbinderei Berenbrock GmbH, Oberbergische Str. 61
Mitte Juni	Kinderklinik Barmen
Juli	Streichfest der Malerinnung auf Textilmembrane oder Multiplexplatten
Mitte Sept.	Net-C-Center Hünefeldstr. 14 a
	Tunnel Döppersberg im Rahmen einer städt. Verschönerungsmaßnahme (Ausschreibung in Vorbereitung)

---

## 10 Kennzahlen-Berichte

---

### 10.1 Kennzahlen der Jugendhilfe (Eckdaten der Hilfen zur Erziehung im Ressort 201), Jahresbericht 2001 Vorlage: VO/0078/02

Keine Wortmeldung!

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 23.04.2002:

Der vorgelegte Bericht der Kennzahlen der Hilfen zur Erziehung, Jahresbericht 2001, wird zur Kenntnis genommen.

Einstimmigkeit

---

**10.2 Kennzahlen der Sozialhilfe (Eckdaten der Hilfe zum Lebensunterhalt) Gesamtbericht 2001**

**Vorlage: VO/0074/02**

Keine Wortmeldung!

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 23.04.2002:

Der vorgelegte Gesamtbericht 2001 (Eckdaten der Hilfe zum Lebensunterhalt) wird zur Kenntnis genommen.

Einstimmigkeit

---

**10.3 Kennzahlen der Heranziehung (Eckdaten des Fachbereichs Unterhalt im Ressort 201), Jahresbericht 2001**

**Vorlage: VO/0085/02**

Keine Wortmeldung!

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 23.04.2002:

Der vorgelegte Bericht der Heranziehung, Jahresbericht 2001, wird zur Kenntnis genommen.

Einstimmigkeit

---

**10.4 Kennzahlen der Beistandschaft (Eckdaten des Fachbereichs Unterhalt im Ressort 201), Jahresbericht 2001**

**Vorlage: VO/0086/02**

Keine Wortmeldung!

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 23.04.2002:

Der vorgelegte Bericht der Kennzahlen der Beistandschaft, Jahresbericht 2001, wird zur Kenntnis genommen.

Einstimmigkeit

---

**11 Wünsche und Anregungen**

Keine Wortmeldung!

